

Wochenmarkt wird jeck und bunt

■ **Rietberg** (nw). Anlässlich des Straßenkarnevals weicht der Wochenmarkt an diesem Freitag, 5. Februar, von 14 bis 18 Uhr in Verlängerung der Rügenstraße in Richtung Altenpflegeheim aus. Passend zum Karneval bietet Gerds Backstube auf dem Wochenmarkt „Berliner“ zum Sonderpreis: Wer fünf kauft, bekommt den sechsten gratis dazu. Die kleinen Marktbesucher dürfen am Aktionsstand ihren „Berliner“ bunt und jeck gestalten.

Hospiz-Büro geschlossen

■ **Rietberg** (nw). Das Büro der Hospizgruppe Rietberg-Neuenkirchen, Lange Straße 109, bleibt am Donnerstag, 4. Februar, wegen Altweiberkarneval geschlossen. Der Anrufbeantworter wird regelmäßig abgehört.

TERMIN- KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL
unter www.erwin-event.de

Rietberg

KJG, Gruppenstunde: 17.30-18.30 für 12-13 J.; 18.00-19.00 für 14-15 J., Pfarrheim, Rügenstraße 7.

Bürgerbüro, 8.30 – 12.30, 14.00 – 17.00, Rathausstr. 36.
Caritas-Warenkorb, Lebensmittelausgabe f. Rietberger, 14.00 – 16.00, Altes Bahnhofgebäude, Bahnhofstr..

DRK Integrationszentrum, Integrations- und Familienberatung, 9.00 – 12.00, Familienzentrum Rietberg, Delbrücker Straße 1, Tel. 98 63 08.

Familienzentrum Rietberg, 9.00 – 12.00, Delbrücker Straße 1, Tel. 98 63 08.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe, Gruppen- und Informationsabend, 19.30, Kath. Pfarrzentrum, Rügenstr. 7.

Hallenbad Rietberg, 6.00 – 8.00, Torfweg.

Jugendtreff Mastholte, Jugendcafé (ab 12 J.), 16.00 – 20.00, Haus Reilmann, Mastholter Straße.

Kinder-/Jugendprogramm, 15.00-20.00 offenes Jugendcafé (ab 12 J.), Jugendhaus Südtorschule, Delbrücker Straße 1.

Kunsthause/Museum Wilfried Koch, Info Tel. (0 52 44) 986 376, 14.30 – 18.00, Kunsthaus Rietberg – Museum Wilfried Koch, Emsstraße 10.

Pflegeberatung, Tel. (0 52 44) 9 86 31 0, Stadt Rietberg, Rügenstraße 1.

Sport bei Diabetes, 15.30-17.00 (Emsturnhalle, Emsweg) und 19.00-20.30 (Wiesenschule)(0 52 44) 70 03 98, (Lawrenz) od. (0 52 44) 72 95 (D. Kleine), Rietberg.

Sprechstunde Hospizgruppe Rietberg/Neuenkirchen, Info Tel. (0 52 44) 4 05 83 04, 9.00 – 11.00, Villa Kemper, Lange Straße 109, Neuenkirchen.

Stadtbibliothek Rietberg, 14.30 – 19.00, Emsstraße 10.
Tipps zum Thema Pflege, 8.30 – 12.30, 14.00 – 17.00, Hist. Rathaus, EG, Zimmer 3, Rathausstr. 31.



Nachwuchsregenten: Tom I. Stüker und Maya I. Hanhardt schwingen für den Karnevalsnachwuchs der Rietberger Grafenschaftler das närrische Zep-ter.

FOTOS: BIRGIT VREDENBURG

„Zunder für den Sunder“

Proklamation: Tom I. Stüker und Maya I. Hanhardt grüßen als Rietbergs neues Kinderprinzenpaar und wollen den Politikern zeigen, wie man richtig regiert

VON BIRGIT VREDENBURG

■ **Rietberg**. „Haben wir als Kinderprinzenpaar auch Rechte – oder nur Pflichten? Könnten wir zu Beispiel mal die Outlet-Pläne sichten? Ob Gummibärchen, Chips oder die lila Kuh, die richtigen Läden, das wäre mal ein Clou.“ Selbstbewusst und mit klaren Ansagen an die große Politik haben Tom I. Stüker und Maya I. Hanhardt ihre närrischen Amtsgeschäfte aufgenommen.

„Die Entscheidungen, die trifft der Sunder. Aber sind die mal falsch, dann gibt’s von uns Zunder“, verkündeten die neuen Kindertollitäten der Rietberger Grafenschaftler. Und: „Wir werden richtig regieren, das wär’ doch gelacht, und zeigen den Politikern, wie man es macht.“

Gleichzeitig wollen die kleinen Oberjecken Tanzen, Schunkeln und Frohsinn verbreiten, Bonbons werfen und die Narrenburg leiten. „Die Leute in Rietberg alle dachten, mein Papa würd’ den Prinzen machen – doch jetzt lassen wir zwei es richtig krachen“, versprach Prinzessin Maya, die ebenso wie ihr Prinz neun Jahre alt ist und die vierte Klasse



Vielversprechender Nachwuchs: Die Jugendprinzengarde gibt mit ihrem neuesten Showtanz eine beeindruckende Visitenkarte ihres Könens ab.

der Emsschule besucht. Mit ihren Eltern Carina und Holger und Schwester Sophia residiert sie in der Pater-Walter-Straße. Vater Holger, der in jungen Jahren im Karneval elferrart war und die Bühne später mit der Prinzengarde und der Gruppe „Potsch“ unsicher machte, ist im Karneval kein unbeschriebenes Blatt. Mayas Tante Hanni war 1960 die allererste Kinderprinzessin der Grafenschaftler, Oma Maria regierte 1988 an der Seite des heutigen Ehrenpräsidenten Gerd Muhle.

Tom wohnt mit seinen Eltern Heike und Christian und Schwester Karla, die in der neuen Garde „Rieti-Funken“ tanzt, Am Fischhaus. Seine Oma regierte 1975 an der Seite von Otto Haberland als Prinzessin Elisabeth III. Stüker.

Die Proklamation der Nachwuchs-Regenten war Höhepunkt einer trubeligen Kindersitzung unter dem Motto „Karneval auf Burg Narrenstein“. Die Moderatorinnen Jana Schnippenkötter, Barbara, Magdalena und The-

reda Oeverhaus nahmen die bunt kostümierten Kinder im Theaterrund mit auf ein rasantes Burgfest und wussten die kleinen Jecken mit immer neuen Darbietungen zu verzaubern: Den mitreißenden Rhythmen des Rietberger Fanfarenzuges etwa, oder den neuesten Show- und Gardetänzen der Grafspatzen, der Jugendprinzengarde und der Tänzerinnen Michelle Osmers und Celine Meier.

Einen großen Extraapplaus gab es für Loretta Tarun, die ganz allein auf die Bühne trat, um mit glockenreiner Stimme das Lied von Prinzessin Elsa vom Königreich Arendelle zu singen. Die Klasse 4 c der Emsschule begeisterte mit einer originellen Kurzversion des Märchens „Aschenputtel“, Lissanne Mertensjohann, Johanna Otto und Lara Borrmann empfahlen sich als beste Witzzecherinnen im ganzen Königreich und auch die Messdiener hatten einen lustigen Sketch parat.



www.nw.de/guetersloh

Ein Raum für Sprache und Kultur

Gesamtschule: Das Café/Bistro International an der Gesamtschule nimmt den Betrieb auf. Der Raum wurde vor allem durch Spenden finanziert. Lob gab es auch von der Schulaufsicht

■ **Rietberg** (nw). Die geladenen Gäste aus Politik, Verwaltung, Elternvertretung, Förderverein, der Bezirksregierung und Vertretern kultureller Träger sitzen gespannt auf den langen Holzbänken des Café/Bistro International, als die Kinder der Gesamtschule das Märchen Frau Holle aufführen – jede Szene in einer anderen Sprache: Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Polnisch, Türkisch, Arabisch. Plötzlich war es für alle Gäste wahrnehmbar, was es bedeutet um Verstehen und Verstanden werden zu ringen.

Das Café/Bistro International bietet durch seine besondere Einrichtung mit einer Bühne und großen Tischen und Bänken die allerbesten Voraussetzungen für sprachliche und kulturelle Themenwochen, Aufführungen, kul-



Spielszene: Zwei Kinder der Gesamtschule bei der vielsprachigen Aufführung der Geschichte von Frau Holle. FOTO: GESAMTSCHULE RIETBERG

turelle Begegnungen und vieles mehr. Hier ist es selbstverständlich beisammen zu sein und miteinander zu kommunizieren. Die Einrichtung wurde größtenteils durch Spenden und Fördergelder finanziert. Die Gäste zeigten sich beeindruckt von der Konzeption und die Vertreter der Schulaufsicht lobten den bei-

spielhaften Zugang der Schule zum Thema Sprach- und Kulturförderung.

Mit einer stimmungsvollen Version von „La Bamba“ als Schlusslied konnten die Kinder die Gäste überzeugen. Anschließend blieb bei von Eltern selbst hergestellten interaktiven Diskussionen.

Sänger wollen ihr Repertoire erweitern

Versammlung: Der Männerchor wählte, ehrte treue Mitglieder und blickte in die Zukunft

■ **Harsewinkel** (joe). Nach drei aufeinander folgenden Jahren mit Konzerten will der Männerchor Harsewinkel (MCH) sich in diesem Jahr auf das Einstudieren neuen Gesangsmaterials konzentrieren. „Wir brauchen endlich und wirklich ein Jahr, um unser Repertoire zu erweitern“, sagte Dietmar Gerbaultet während der Mitgliederversammlung des jetzt 40 Aktive zählenden Chores.

Wie der Chorleiter weiter ausführte, seien die Sänger damit wieder im üblichen Turnus und würden 2017 wieder Weihnachtskonzerte geben. Die beiden vergangenen im Dezember in der St.-Lucia-Kirche sowie in der Greffener St.-Johannes-Kirche, die gemeinsam mit dem MGV Greffen ausgerichtet wurden (die NW berichtete), bezeichnete er als „volle Erfolge“. Für 2018 kündigte der Dirigent wieder ein Konzert in der Mehrzweckhalle an. Als „Idee“ schwebte ihm das Thema Amerika vor. Alles Weitere solle später thematisiert werden.

Georg Terlutter meinte dagegen, doch auch in diesem Jahr die Weihnachtskonzerte zu organisieren. Die könne der Chor doch praktisch problemlos ohne viel Probenaufwand gestalten. Dem widersprach der Chorleiter überaus deutlich.

Besonders freute sich Gerbaultet über die seit einigen Jahren relativ konstante Probenbeteiligung von etwa 82 Prozent. Im vergangenen Jahr hatten Manfred Kordein kei-

ne und Clemens Roters nur eine Probe versäumt. Einen ganz besonderen Dank sprach der musikalische Leiter seinem Stellvertreter Franz Piesch aus. Der 2. Dirigent sei immer da, wenn es notwendig sei.

Rainer Torweihe, stellvertretender Vorsitzender des Sängerkreises Halle, dem der MCH angehört, zeichnete zwei langgediente Sänger aus. Bereits seit 60 Jahren ist der 79-jährige 1. Tenor Helmut Falk aktiver Sänger. Erich Ewers (2. Bass) singt seit 25 Jahren im Männerchor.

Eröffnet wurde die rund zweistündige Versammlung mit dem gemeinsamen Lied „Frieden“. Es war ganz bewusst ausgewählt worden, um der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass es auf der Welt endlich wieder friedfertiger zugehe. Die gesundheitlichen Aspekte des Singens betonend, freute sich der Vorsitzende Wilhelm Isenberg über zwei anstehende Neuaufnahmen. Die später einstimmig aufgenommenen Sänger machten Hoffnung für die Zukunft. Bei den Vorstandswahlen wurden neben dem Vorsitzenden auch Schriftführer Franz-Josef Fojcik und Notenwart Paul Ulbrich einstimmig im Amt bestätigt.

Freuen durfte sich auch Kassierer Wilhelm Meier-Dörnberg über eine „solide und voll zufriedenstellende Finanzlage“. Dafür seien nicht zuletzt die Einnahmen aus den Weihnachtskonzerten verantwortlich. Dort wurde erstmals Eintritt verlangt.



Langjährige Mitglieder: Erich Ewers (l.) und Helmut Falk wurden für ihre Vereinstreue geehrt. Falk ist bereits seit 60 Jahren aktiver Sänger.

FOTO: JOE CUBICK

Neues Bauland für Marienfeld als Ziel

Antrag: Die CDU-Fraktion wünscht sich Perspektiven für junge Familien

■ **Harsewinkel** (nw/rz). In absehbarer Zeit soll es wieder möglich sein, in Marienfeld ein eigenes Häuschen zu bauen. Dieses Ziel hat sich die CDU-Fraktion gesetzt und einen Antrag dazu formuliert.

Die Verwaltung soll beauftragt werden, in Marienfeld zeitnah Gespräche mit Eigentümern von Grundstückflächen zu führen, die geeignet sind, zu Wohnbauland überplant zu werden. Über den Verlauf dieser Gespräche soll spätestens zur Sitzung des Planungs- und Bauausschusses im Juni berichtet werden, so der Wunsch der Christdemokraten.

Zur Begründung heißt es in dem Antrag: „In Marienfeld gibt es derzeit nahezu keine Baugrundstücke mehr zu erwerben. Durch die gute Wirtschafts- und Beschäftigungslage sowie das sehr niedrige Zinsniveau sind aber sehr viele junge Familien am Erwerb

von Bauland zur Errichtung eines Eigenheims interessiert.“

Vermehrt sei in den vergangenen Monaten der Wunsch an die CDU-Mitglieder herangetragen worden, in diesem Bereich nach Lösungen zu suchen. „Wir sind der Meinung, dass es für die nachhaltige Entwicklung unseres Ortsteiles unabdingbar ist, ein kontinuierliches Wachstum zu ermöglichen, um jungen Familien eine Perspektive vor Ort zu bieten. Eine Abwanderung in Nachbargemeinden wegen fehlender Baugrundstücke halten wir für einen nicht akzeptablen Zustand“, schreibt Fraktionsvorsitzender Heinz Bünnigmann in seinem Antrag.

Im Zuge der Baulandschaffung für Einfamilienhäuser sollte auch die Mitnutzung der Flächen für sozialen Wohnungsbau mit berücksichtigt werden, heißt es darin.